

23.07.2012

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 29 vom 13. Juni 2012  
des Abgeordneten Kai Abruszat FDP  
Drucksache 16/67

### **Berufsschulen in OWL beziehungsweise im Kreis Minden-Lübbecke eine Perspektive geben – Was tut die Landesregierung?**

**Die Ministerin für Schule und Weiterbildung** hat die Kleine Anfrage 29 mit Schreiben vom 18. Juli 2012 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Minister für Inneres und Kommunales beantwortet.

#### ***Vorbemerkung der Kleinen Anfrage***

Ausweislich eines Berichtes der Neuen Westfälischen vom 13.06.2012 haben im Jahr 2011 mehr als 10.000 Schülerinnen und Schüler in Ostwestfalen-Lippe die Berufskollegs der Region ohne Abschluss verlassen. Die Zeitung beruft sich dabei auf Daten des statistischen Landesamtes. Besonders auffällig ist demnach die hohe Quote von Schulabgängern ohne Abschluss an den Berufskollegs im Kreis Minden-Lübbecke. Auch in den Kreisen Herford und Lippe verlässt mehr als jeder Vierte ein Berufskolleg ohne Schulabschluss.

In derselben Ausgabe der Neuen Westfälischen wird unter Bezugnahme auf die Vorstellung des Koalitionsvertrages berichtet, dass davon ausgegangen wird, dass 500 Lehrerstellen an Berufskollegs eingespart werden können, wenn mehr Schulabgänger direkt eine Ausbildung beginnen.

In der Antwort zu meinen Kleinen Anfragen 1410, 1413, 1414 und 1415 vom 28.12.2011 (DrsNr. 15/3781, 15/3784, 15/3785 und 15/3786) hält die Landesregierung fest, dass die Klassengrößen an Berufsschulen unverhältnismäßig groß sind und somit ein signifikanter Bedarf an ausreichendem qualifizierten Lehrpersonal gegeben ist.

Datum des Originals: 18.07.2012/Ausgegeben: 26.07.2012

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter <a href="http://www.landtag.nrw.de">www.landtag.nrw.de</a>
--

**1. Wie viele Lehrerinnen und Lehrer an den Berufskollegs im Regierungsbezirk Detmold (aufgeschlüsselt nach Kreisen und der kreisfreien Stadt Bielefeld) gehen wegen Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze bis zum Ende des Schuljahres 2016/2017 in den Ruhestand?**

Die gewünschten Angaben können der nachstehenden Tabelle entnommen werden.

Anzahl der in den Amtlichen Schuldaten 2011/12 eingetragenen hauptamtlichen/hauptberuflichen Lehrkräfte an den öffentlichen Berufskollegs, die wegen Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze bis zum Ende des Schuljahres 2016/17 in den Ruhestand treten können.

Reg.-Bez. Detmold	Kreis Gütersloh	55
	Kreis Herford	70
	Kreis Höxter	36
	Kreis Lippe	77
	Kreis Minden-Lübbecke	64
	Kreis Paderborn	68
	Krfr. Stadt Bielefeld	103
Reg.-Bez. Detmold		473

**2. Wie viele Neueinstellungen gibt es tatsächlich an Berufsschulen im Regierungsbezirk Detmold (bitte aufschlüsseln nach den einzelnen Kreisen und der kreisfreien Stadt Bielefeld) zu Beginn des Schuljahres 2012/2013?**

Im Rahmen des Lehrereinstellungsverfahrens sollen im Regierungsbezirk Detmold zum Beginn des Schuljahres 2012/2013 insgesamt 10 Einstellungen an Berufskollegs vorgenommen werden. Wie viele Neueinstellungen tatsächlich realisiert werden können, lässt sich wegen des zurzeit laufenden Einstellungsverfahrens noch nicht abschließend feststellen. Nach dem Stand 06.07.2012 liegen bereits 9 Einstellungszusagen von Bewerberinnen und Bewerbern vor. Diese verteilen sich wie folgt: Stadt Bielefeld 1, Kreis Gütersloh 2, Kreis Herford 1, Kreis Höxter 3, Kreis Lippe 1, Kreis Paderborn 1. Für eine Stelle ist das Einstellungsverfahren noch nicht abgeschlossen.

Ferner sei darauf verwiesen, dass die Einstellungsmöglichkeiten an den Berufskollegs jährlich stark schwanken. Zu Beginn des Schuljahres 2013/14 ist mit einer um ein Vielfaches höheren Einstellungszahl zu rechnen.

**3. Hält die Landesregierung die von ihr selbst offensichtlich beabsichtigte und geäußerte Einsparung von 500 Lehrerstellen an Berufsschulen für gerechtfertigt und haltbar angesichts der enormen Anzahl von Schulabgängern ohne Abschluss im Bereich der berufsbildenden Schulen und dem daraus eigentlich ableitbaren zusätzlichen Bedarf an personalintensiver individueller Förderung?**

Die Landesregierung beabsichtigt keine Verschlechterung der Rahmenbedingungen für Schülerinnen und Schüler an den Berufskollegs. Sie wird auch künftig die Berufskollegs des Landes Nordrhein-Westfalen bedarfsgerecht mit Stellen ausstatten.

Auf Grund der positiven Wirkungen der auf Prävention angelegten Bildungs- und Sozialpolitik der Landesregierung kann erwartet werden, dass in dieser Legislaturperiode im Schulbereich durch den Abbau sog. Warteschleifen eine Präventionsrendite im Umfang von 500 Stellen

erwirtschaftet wird, die der Konsolidierung des Landeshaushaltes zugutekommt. Es handelt sich jedoch nicht um Stellenstreichungen sondern um entsprechende Anpassungen an den gesunkenen Bedarf aufgrund der zuvor ergriffenen und mit zusätzlichen Ressourcen finanzierten Präventionsmaßnahmen.

**4. Welche Konzepte will die neue Landesregierung aufgreifen, um das Berufsfeld des Berufsschullehrers attraktiver zu gestalten, insbesondere in den an das Land Niedersachsen angrenzenden Regionen?**

Um die Unterrichtsversorgung in allen Fächern zu sichern, hat das Land Nordrhein-Westfalen für Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger auch für Berufskollegs Einstellungs- und Ausbildungsmöglichkeiten für den Schuldienst eröffnet. Bewerberinnen und Bewerber, die hinreichende Qualifikationen in den für Schulen interessanten Fächern mitbringen, können sich direkt über das Portal [www.lois.nrw.de](http://www.lois.nrw.de) unter den dort genannten Voraussetzungen auf eine für den Seiteneinstieg geöffnete Stelle bewerben

Gemeinsam mit der Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung habe ich am 12.04.2012 ein Fünf-Punkte-Programm zur Nachwuchssicherung an den Berufskollegs vorgestellt.

Ich plane u. a. mit der Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung, den Vertretern von Spitzenverbänden der Wirtschaft, den Lehrerverbänden des Berufskollegs und interessierten Hochschulen des Landes eine gemeinsame landesweite Initiative. Ziel ist die Gewährleistung einer qualitätsorientierten und gleichsinnigen Beratung über alle Regelwege und Sondermaßnahmen für das Lehramt im Berufskolleg. Oberstufenschülerinnen und -schüler und Studierende in einschlägigen technischen Fachrichtungen sollen auf die Chancen des Lehramtes an Berufskollegs aufmerksam gemacht werden. Erprobt werden dabei neue Veranstaltungsformate und Instrumente zur Beratung für den Lehrberuf an Berufskollegs.

**5. Welche Maßnahmen will die Landesregierung ergreifen, um die Quote von Schulabgängern ohne Schulabschluss an Berufskollegs zu senken?**

Einleitend sei darauf verwiesen, dass an den Berufskollegs nach den Amtlichen Schuldaten für das Schuljahr 2011/12 im Entlassjahr 2011 neben den beruflichen Qualifikationen landesweit 8810 Schülerinnen und Schüler einen Hauptschulabschluss, 30420 einen mittleren Schulabschluss, 36718 eine Fachhochschulreife und 8198 eine Allgemeine Hochschulreife erworben haben.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die in Ostwestfalen-Lippe die örtlichen Berufskollegs ohne Abschluss des besuchten Bildungsgangs z. B. wegen einer erfolgreichen Bewerbung auf einen betrieblichen Ausbildungsplatz verlassen, liegt in den letzten 10 Jahren in etwa auf dem gleichen Niveau. Die in der Vorbemerkung der Kleinen Anfrage 29 genannte Größenordnung stellt mithin keine neue Entwicklung dar.

Die Landesregierung hat im Rahmen des Ausbildungskonsenses beschlossen, landesweit für alle Schülerinnen und Schüler der allgemein bildenden Schulen ein flächendeckendes, verbindliches, standardisiertes und genderorientiertes Gesamtsystem zur Berufs- und Studienorientierung umzusetzen. Mit diesem präventiven Ansatz verfolgt die Landesregierung das Ziel, den Jugendlichen zu einem möglichst frühen Zeitpunkt eine zielgenaue Planung ihrer Bildungslaufbahn zu ermöglichen. Durch eine intensive Begleitung und eine gezielte Bera-

tung bei der Planung der Bildungslaufbahn sowie der Auswahl der individuell in Frage kommenden Bildungsgänge werden die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, zielgenauer als bisher, die für sie geeigneten Bildungsgänge auszuwählen. Nach Auffassung der Landesregierung wird dies dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler die Bildungsgänge des Berufskollegs künftig mit deutlich besserem Erfolg abschließen werden. Ferner wird auf diese Weise auch eine Reduzierung der sog. Warteschleifen im Übergangssystem Schule-Beruf angestrebt.